

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 67 (2009)
Heft: 355

Rubrik: Fotogalerie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

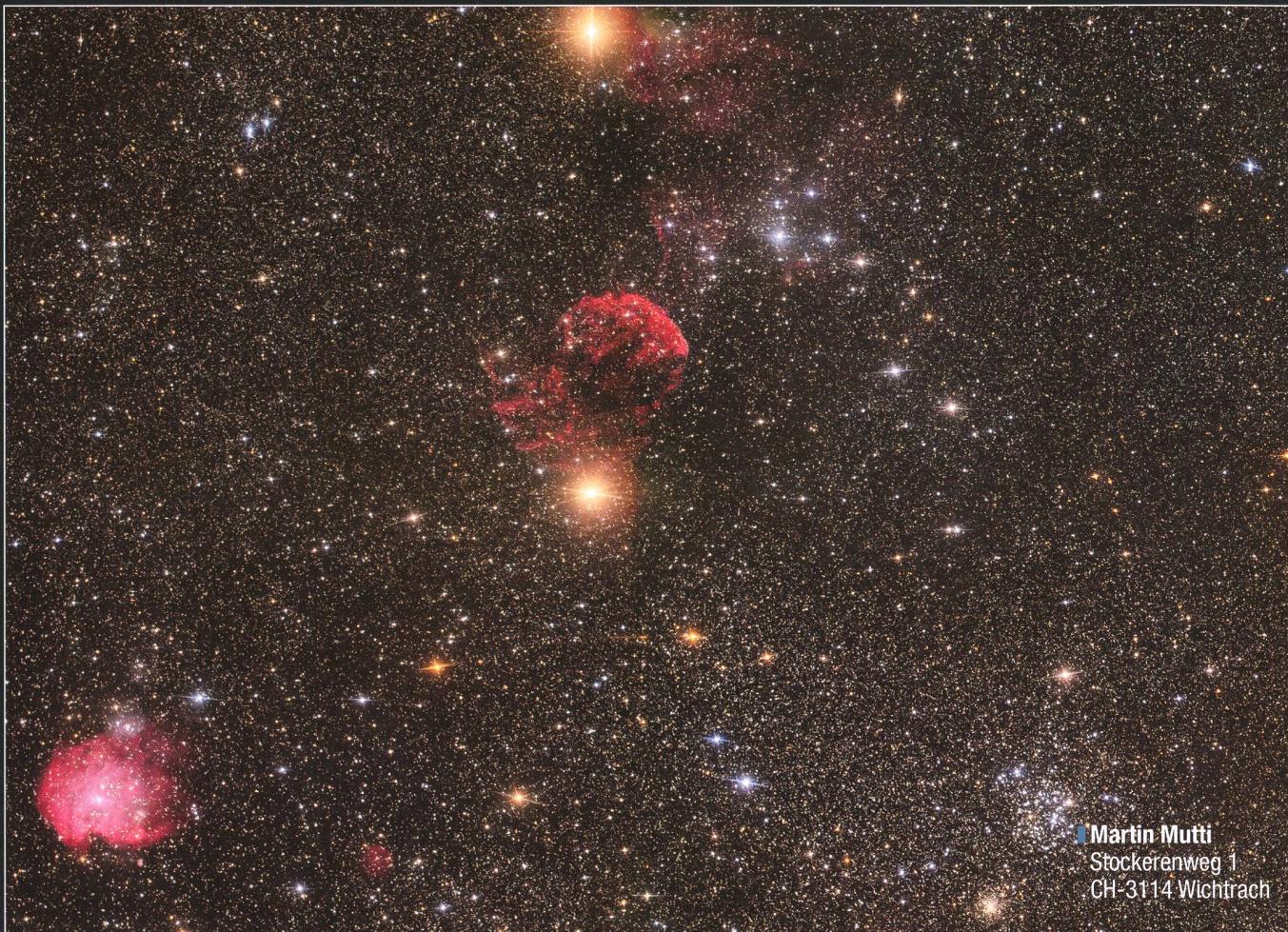
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Martin Mutti
Stockerenweg 1
CH-3114 Wichenbach

Quallen- und Affenkopfnebel

Im obigen Bild von MARTIN MUTTI ist eine äußerst spannende Region im südlichen Bereich der Zwillinge ausgewählt worden. Wir sehen IC 443, den Quallennebel (Bildmitte), den Sternhaufen Messier 35 (rechts unten), NGC 2158 (oben in der Mitte), NGC 2175 und den Affenkopfnebel (unten links). Das Bild ist ein Mosaik aus 2 Aufnahmen. Norden ist rechts.

Unser Blick taucht hier mitten in die Wintermilchstrasse ein, die sich vom Kleinen Hund über die Zwillinge hin zu Fuhrmann, Perseus in Richtung Cassiopeia und weiter durch die Sommersternbilder Schwan und Adler schwingt. Bei den oben aufgezählten Objekten handelt es sich um Gas- und Emissionsnebel.

Der offene Sternhaufen Messier 35, er wird auch unter NGC 2168 geführt, ist ein schönes Objekt für den Feldstecher. Bei sehr klaren und dunklen Verhältnissen kann man ihn sogar

mit freiem Auge erkennen. Er befindet sich nahe dem Sommerpunkt. Seine Winkelausdehnung misst 28 Bogenminuten und seine scheinbare Helligkeit +5,1^{mag}.

Es versteht sich von selbst, dass zur Gewinnung solcher Aufnahmen ein qualitativ guter und vor allem dunkler Himmel vorherrschen sollte. Natürlich kann heute mit etwelchen Kniffs und Bearbeitungstricks ein Maximum aus den Rohbildern herausgekitzelt werden. Selbst bei weni-

Haben Sie auch schöne Astro-aufnahmen von besonderen Konstellationen oder Himmelsereignissen? Dann senden Sie diese an die Redaktion. Vielleicht schafft es eine Ihrer Aufnahmen auch aufs Titelbild!

ger optimalen Sichtverhältnissen können unter Verwendung entsprechender Filter noch ansprechende Resultate erzielt werden. Dennoch bleibt zu hoffen, dass in der Schweiz auch künftig solche Bilder, wie sie auf dieser Doppelseite präsentiert werden, möglich sind.

IC 443, M35, NGC 2158 und NGC 2175

Datum:	19. Februar 2009, 20:18 Uhr bis 00:06 Uhr MEZ
Ort:	Gurnigel, 1600 m ü. M.
Optik:	Takahashi Epsilon 180 500mm
Blende:	2.8
Aufnahmekamera:	Canon EOS5d modifiziert
Angezeigt:	180 mal
Abmessungen:	1502 x 1200 Pixel (2872 KB)
Montierung:	Takahashi EM200, Nachführkontrolle mit SBIG ST-4

Leuchtende Gaswolken

Schade, dass unser Auge nachts diese prächtigen Farben nicht sehen kann! Der Orionnebel Messier 42 zählt am Winterhimmel zweifelsohne zu den spektakulärsten Objekten. Ihn kann man bereits mit freiem Auge im Schwert des Himmelsjägers erspähen. Durch ein Fernglas sieht man die feinen Filamente, die mit etwas Fantasie an einen Schmetterling erinnern. Aber erst durch ein Teleskop betrachtet, entfaltet M 42 seine volle Pracht. In der nächsten ORION-Ausgabe gehen wir auf die veränderlichen Trapezsterne im Herzen der HII-Region ein.

Visuell kaum sichtbar ist dagegen der Pferdekopfnebel (im Bild von MANUEL JUNG unten). Hier handelt es sich um eine Dunkelmateriewolke, die sich vor den hellen Emissions- und Reflexionsnebeln abhebt und die unverkennbare Form eines Pferdekopfes hat.



■ Thomas Lüthi
Schinerstrasse 4
CH-3900 Brig

Orionnebel Messier 42

Datum:	1. und 15. Januar 2009
Ort:	Sternwarte Simplon-Adler, Simplon-Pass (Sternwarte der Astronomischen Gesellschaft Oberwallis)
Optik:	Borg ED 101 mit Reducer 0.8
Brennweite:	480mm
Filter:	ohne
Kamera:	Canon EOS 20Da
Methode:	manuelle Nachführkorrektur mittels Fadenkreuzokular an Meade LX 200 16"
Anzahl Aufnahmen:	28
Belichtungszeit:	zwischen 10 Sekunden und 10 Minuten bei 400 ISO; die totale Belichtungszeit für die Lightframes betrug 2 1/2 Stunden
Montierung:	AOK WAM 8000
Bearbeitung:	Hans-Ruedi Wernli übernahm die HDRI-Bildprozessierung. (Thomas Lüthi: Einzelfotos, Bearbeitung mit DeepSky Stacker und Weiterbearbeitung in Photoshop CS2 und Noise Ninja)